

I. Lehrverfassung.

1. Verteilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen im Jahre 1898/1899.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.	Summa
Christliche Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch und	4	3	3	3	3	3	3	3	25
Geschichtserzählungen									
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	3	3	40
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	25
Erdkunde	2	2	2	2	2	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3	13
Chemie	—	—	—	—	—		2		
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
(Ausser Singen und Turnen)	25	25	29	30	30	30	30	30	229

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer
im Sommersemester 1898

Lehrer	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1. Vor- schulkl.	2. Vor- schulkl.	3. Vor- schulkl.	Sa.
Prof. Dr. Heller Oberlehrer, stellvertr. Direktor.		5 Math.	5 Math. 3 Physik										13
Prof. Dr. Lange Oberlehrer.	I	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.									17
Prof. Schuhardt Oberlehrer.	OII	3 Latein	2 Relig. 3 Latein 3 Deut. 3 Gesch. u. Erdk.			2 Relig. 2 Erdk.							18
Prof. Mische Oberlehrer.	UII	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Deut. 3 Latein	2 Relig. 2 Erdk.								17
Prof. Dr. Nordmann Oberlehrer.		3 Physik 2 Chemie	2 Chemie	5 Math. 3 Physik u. Chem.	5 Math.								20
Dr. Nathusius Oberlehrer.	OIII			2 Gesch.	3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.	3 Deut. 2 Gesch.						18
Schneider Oberlehrer.	IV						2 Relig. 7 Latein 2 Erdk.	3 Deut. 2 Erdk.	3 Relig.				19
Depker Oberlehrer.		3 Turnen			3 Turn.	4 Latein 5 Math. 3 Turn.	4 Rech. u. Math. 3 Turn.						25
Hobohm Oberlehrer.	VI	3 Gesch.					5 Franz.		8 Latein 4 Deut. 2 Erdk.				22
Dr. Wedde Oberlehrer.	V			2 Natur- gesch. 1 Erdk.	2 Natur- gesch. 3 Engl.	2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch.	2 Natur- gesch. 8 Latein					22
Dr. Fass Oberlehrer.	UIII			4 Franz.	5 Franz.	5 Deut. 5 Franz. 3 Engl.							20
Wehling Zeichenlehrer.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Turnen 2 Zeichn. 2 Schreib.		4 Rechn. 4 Schreib.			27
Richter Elementarlehrer.	1. V.							4 Relig. 2 Rechn.	4 Rechn. 2 Natur- gesch. 2 Schreib.	4 Rechn. 4 Schreib.			22
Lehnert Gesang- und Vorschul- lehrer.	2. V.	3 Gesang						2 Gesang	2 Gesang	2 Heim- kunde 1 Gesang	1 Gesang 8 Deut. 5 Rechn. 2 Ansch.		26
Weissenborn Vorschullehrer	3. V.									1 Turnen	1 Turnen		22
										8 Deut. 2 Relig.	2 Religion kunde	7 Schreibl.	

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer
im Wintersemester 1898—1899.

Fr.	Sa.	Lehrer	Ord	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	1. Vor- schulkl.	2. Vor- schulkl.	3. Vor- schulkl.	Sa.
	13	Prof. Dr. Heller Oberlehrer stellvertr. Direktor.		5 Math.	5 Math. 3 Physik										13
	17	Prof. Dr. Lange Oberlehrer.	I	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.								20
	18	Prof. Schuhardt Oberlehrer.	OII	3 Latein	2 Relig. 3 Latein 3 Deut. 3 Gesch. u. Erdk.	1 Erdk.			2 Relig. 2 Erdk.						19
	17	Prof. Miede Oberlehrer.	UII	2 Relig. 3 Deut.		2 Relig. 3 Latein 3 Deut. 2 Gesch.	2 Relig. 2 Erdk.								19
	20	Prof. Dr. Nordmann Oberlehrer.		3 Physik 2 Chemie	2 Chemie	5 Math. 3 Physik	5 Math.								20
	18	Dr. Nathusius Oberlehrer.	OIII				3 Deut. 4 Latein 2 Gesch.		3 Deut. 7 Latein						19
	19	Schneider Oberlehrer.	IV					3 Deut. 2 Gesch.	2 Relig. 2 Erdk. 2 Gesch.	2 Relig. 3 Deut.	3 Relig.				19
	25	Depker Oberlehrer.		3 Turnen			3 Turnen 4 Latein 5 Math.		3 Turnen 4 Math.	4 Rechn.					26
	22	Hobohm Oberlehrer.	VI	3 Gesch. u. Erdk.					5 Franz.		4 Deut. 8 Latein 2 Erdk.				22
	20	Dr. Wedde Oberlehrer.	V			2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 8 Latein 2 Erdk.	2 Nat.				22
	27	Dr. Fass Oberlehrer.	UIII			4 Franz.	5 Franz.	5 Franz. 3 Engl.			4 Rechn.				21
	22	Wehling Zeichenlehrer	2. V.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.			4 Schreib. 4 Rechn.		27
	26	Lehnert Vorschullehrer	1. V.	3 Gesang						2 Gesang	2 Gesang 2 Schreib.	2 Heim. 1 Gesang 4 Schreib.	8 Deut. 5 Rechn. 2 Ansch.	1 Gesang	32
	22	Weissenborn Vorschullehrer.	3. V.									1 Turnen 8 Deut. 2 Relig. 4 Rechn.	1 Turnen 2 Religion 7 Schreib.		28

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehraufgaben

Prima. Lehrgang zweijährig.

(Aufgabe des zweiten Jahres) Ord.: Prof. Dr. Lange.

Religion. 2 St. Miehe. Johannisevangelium und Auswahl aus dem I. Johannisbriefe und paulinischen Briefen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschlusse an die conf. Aug.; aus der Kirchengeschichte: das Judenchristentum, die paulinische Auffassung von der Person und dem Werke Christi, Augustinus und Pelagius, die Erhebung der römisch-kath.-Kirche.

Deutsch. 3 St. Miehe. Acht Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. Daneben freie Ausarbeitungen, Übungen im Disponieren und kleine Vorträge aus der Privatlektüre. Klassenlektüre: Auswahl aus Laokoon, Goethesche und Schillersche Gedankenlyrik, König Ödipus, Braut von Messina und Jphigenie. Litteraturgeschichte: Lebensbilder von Dichtern aus dem XVI.—XVIII. Jahrhundert, eingehend Lessing, Goethe und Schiller.

Latein. 3 St. Schuardt. Verg. Aen. (Auswahl). Cic. in Cat. III. Liv. XXI, 1. Hälfte. Übersetzungen auch ohne Vorbereitung. Schriftliche Uebersetzungen als Klassenarbeiten; im Anschluss an ihre Rückgabe verschiedenartige Wiederholungen.

Französisch. 4. St. Lange. Lektüre: Molière: Femmes savantes. — Victor Duruy-Règne de Louis XIV. — Daudet: Tartarin de Tarascon. Zusammenfassen des Inhaltes des Gelesenen. Auswendiglernen einiger poetischer Abschnitte. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, teils systematisch, teils im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten und sonstigen Übungen. Phraseologisches, induktive Aneignung des für die Lektüre und die Schreibübungen Notwendigen aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Sprechübungen in jeder Stunde.

Englisch. 3 St. Lange. Lektüre: Shakespeare: Macbeth. — Scott: Quentin Durward. — Macaulay: State of England in 1685. Im übrigen wie im Französischen.

Geschichte. 3 St. Hobohm. Das zweite Jahrespensum von 1648 an.

Mathematik. 5 St. Heller. a) Analytische Geometrie der Kegelschnitte. b) Mathematische Geographie. Wiederholungsaufgaben aus allen Teilen der Elementarmathematik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Physik. 3 St. Nordmann. Optik einschl. der Elemente der Undulationstheorie. Wiederholung und Erweiterung früherer Pens. Monatliche schriftl. Arbeiten, abwechselnd mit Chemie. Jochmann, Experimentalphysik.

Chemie. 2 St. Nordmann. Die wichtigsten Metalloide. Die wichtigsten Lehren der allgemeinen Chemie. Wiederholung einiger Metalle. Schriftl. Arbeiten s Physik.

Zeichnen. 3 St. Wehling. Freihandzeichnen nach Modellen. Ausführung mit Farbe. Übungen im Malen. Die verschiedenen Arten der Centralprojektion. Perspektivische Schattenkonstruktion. Kurzer Abriss der Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten plastischen und architektonischen Werke.

Ober-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ord.: Prof. Schuhardt.

Religion. 2 St. Schuhardt. Lesen der Apostelgeschichte und von Abschnitten aus dem I. Petrus-, I. Thessalonicher-, Hebräer- und Jacobusbriefe, sowie aus den Pastoralbriefen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder.

Deutsch. 3 St. Schuhardt. — 8 Aufsätze, 6 zu Hause, 2 in der Klasse. Übungen im Disponieren und kleine Vorträge. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte; Darstellung der ganzen Dichtung nach Aufbau und Ausführung. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. — Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre: Schillers kulturhistorische Gedichte; Wallenstein; privatim: Maria Stuart, Götz und Egmont, sowie Prosastücke aus Schillers Abfall der Niederlande und 30-jähr. Krieg. Auswendiglernen von Gedichten.

Latein. 3 St. Schuhardt. Ovid. Metam. (Auswahl), Caesar, bell. civ. I, Curt. (Auswahl), zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Lat. nur als Kl.-Arb. Im Anschluss an deren Rückgabe grammat. Wiederholungen.

Französisch. 4 St. Lange. Lektüre: Ferry, Contes choisis. Lanfrey, Campagne de 1806/1807. — Molière, Bourgeois gentilhomme. Über Grammatik, schriftl. Arbeiten und Sprechübungen s. bei Prima.

Englisch. 3 St. Lange. Lektüre: Ascott R. Hope, Holiday Stories. Freemann, History of the Norman Conquest. Im übrigen wie beim Französischen.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Schuhardt. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte, genauer von dem Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus, alles unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. — Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege, sowie sonstige erdkundliche Wiederholungen.

Mathematik. 5 St. Heller. — Arithmetik: Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Goniometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen; Konstruktion algebraischer Ausdrücke. — Wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassenarbeit und eine häusliche Arbeit.

Physik. 3 St. Heller. — Wärmelehre (mit Anschluss der Wärmestrahlung) nebst Anwendung auf die wichtigsten meteorologischen und klimatologischen Thatsachen. Magnetismus und Elektrizität.

Chemie. 2 St. Nordmann. Substitutionsprozesse (Reduktionen). Stöchiometrie (mit Ausschluss der Volumverhältnisse), Atomtheorie und Zeichensprache. Säuren, Basen, Salze. Nordmann, Hilfsbuch.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Zeichnen nach plastischen Ornamenten in 2 Kreiden und nach Modellen unter Anwendung der Farbe. Parallelprojektion. Durchdringungen einfacher Körper. Schattenkonstruktion. Kunstgeschichte: die Baustyle.

Unter-Sekunda. Lehrgang einjährig.

Ord.: Prof. Miehe.

Religion. 2 St. Miehe. — Bibelkunde: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Aus dem A. T.: einzelne messianische und Königspsalmen; Auswahl aus den prophetischen Schriften; aus dem N. T.: Erklärung des Lukas-Evangeliums; Rede des Petrus am ersten Pfingsttage; erstes Auftreten, Bekehrung und Reisen des Paulus. — Katechismus: Wiederholung des Katechismus und Besprechung seiner inneren Gliederung. — Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen.

Deutsch. 3 St. Miehe. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffs. 10 Aufsätze. Lektüre: Hermann und Dorothea; Balladen und Romanzen; Minna von Barnhelm; Wilhelm Tell; Jungfrau von Orleans (z. T. privatim). Kurze Lebensbeschreibungen von Lessing, Goethe und Schiller mit Auffrischung und Ergänzung der früher gelesenen oder gelernten Dichtungen. Auswendiglernen von Dichtungen und Dichterstellen. Erste Versuche im Vortrag über Gelesenes.

Latein. 3 St. Miehe. Caes. Bell. Gall. VII., auch ohne Vorbereitung; Erklärung und Einleitung des daktylischen Hexameters; Ovid. Metam., Auswahl. — Grammatik und schriftl. Übungen.

Französisch. 4 St. Fass. — Lekt. (2 St.): Souvestre, 6 Erzählungen aus Au Coin du feu; Erckmann-Chatrion, Waterloo. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Lesen und Lernen einiger Gedichte. — Gramm. (2 St.), Ulbrich § 193—202, 223—330. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Sprechübungen.

Englisch. 3 St. Lange. Lektüre: Marryat Simple. — Seamer: Shakespeare Stories. Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Sprechübungen in jeder Stunde.

Geschichte. 2 St. Im Sommer Nathusius, im Winter Miehe. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis 1890 unter Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im Anschlusse an die Lebensbilder der Herrscher.

Erdkunde. 1 St. Im Sommer Wedde, im Winter Schuhardt. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Elementare mathematische Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas.

Mathematik. 5 St. Nordmann. Arithmetik (2 St.) Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen; quadratische Gleichungen. — Trigonometrie im Sommer 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Stereometrie im Winter 3 St. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Schriftliche Arbeiten. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze.

Naturwissenschaften. Naturlehre. 3 St. Nordmann. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Elemente der Wärmelehre; Statistik fester, flüssiger und luftförmiger Körper; einige akustische und optische Erscheinungen. Naturgeschichte 2 St. Wedde. Einiges aus der Anatomie und Physiologie

der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, Gärungspilze, Krankheits- und Fäulnisserreger. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Wossidlo, Leitfaden.

Zeichnen. 2 Std. Wehling. Freihandzeichnen nach einfachen Modellen und Gipsen in 2 Kreiden. Parallelprojektion. Einfache Körper in Grund-, Auf- und Seitenriss. Durchdringungen von Linien und Ebenen.

Obertertia. Lehrgang einjährig.

Ord.: Oberlehrer Dr. Nathusius.

Religion. 2 St. Miehe. Bibelkunde: Das Reich Gottes im neuen Testamente, eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der früher gelernten Kirchenlieder und Sprüche, Reformationsgeschichte im Anschlusse an das Lebensbild Luthers.

Deutsch 3 St. Nathusius. Häusliche Aufsätze alle vier Wochen. — Lektüre: Prosastücke aus dem Lesebuche; Homer, Ilias nach Voss, Odyssee nach Hubatsch. Lyrisches nach dem Lesebuche; besonders Schillers Glocke und Siegesfest. Balladen von Goethe, Deklamationen von Gedichten und Dichterstellen.

Latein. 4 St. Nathusius. Caes. B. G. I., 30 bis zum Schluss, IV. und V., zuweilen auch ohne Vorbereitung. Grammatik (2 St.) Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, soweit es in III. b. noch nicht behandelt ist. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Alle 4 Wochen 3 Arbeiten. abwechselnd Extemporale und Exeritium. Übersetzung aus dem Lateinischen.

Französisch. 5 St. Fass. — Lektüre: (2 St.): Grimm, Contes choisis; Rollin, Alexandre le Grand. Freie Wiedergabe des Gelesenen. Einige Gedichte wurden gelernt und gelesen. — Gr. (2 St.) Ulbr. § 189—192, 203—222. — Alle 4 Wochen 3 schriftl. Arbeiten, der Rest der Stunde wird zur Lektüre verwandt. Sprechübungen.

Englisch. 3 St. Im Sommer Wedde, im Winter Lange. Gramm. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, unregelmässige Verba. Syntax des Verbs, besonders die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv (Gesenius, Schulgramm. § 167 - 249. Lektüre: Life and Exploits of Robin Hood. Rambles Strongh London Streets. Alle 4 Wochen 3 Arbeiten.

Geschichte. 2 St. Nathusius. Vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen. Von der ausserdeutschen Geschichte: die Entdeckungen, die Reformation in der Schweiz, d Abfall der Niederlande, die Raubkriege Ludwigs XIV., der span. Erbfolge-, der nord. Krieg, der polnische Erbfolgekrieg; die Türkenkriege, die brandenb.-preussische Geschichte mit näherem Eingehen auf die Hohenzollernschen Regenten, besonders vom grossen Kurfürsten an, sowie auf die Vorgeschichte Preussens.

Erdkunde. 2 St. Miehe. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien, einfache Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St Nordmann. Arithmetik, 2 St. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Mehler, § 125—129, 131, 134, 135. — Planimetrie, 3 St. Ähnlichkeit der Figuren; Berechnung der regelmässigen Vielecke und des Kreises. Mehler, § 72—103, 120a bis 120e, 121a.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik im S. Kryptogame und ihre Entwicklungsgeschichte. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen und aus der Paläontologie. Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Obligatorisches Zeichnen des Beobachteten. Zoologie im W. Die niederen Tiere; Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere im Anschluss an das Pensum der U. III. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Obligatorisches Zeichnen der besprochenen Tiere. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Körperzeichnen nach Drahtmodellen, einfachen Holzkörpern und antiken Gefässformen. Ausführung in 2 Kreiden. Anfänge der Projektionslehre. Grundriss, Aufriss und Parallelperspektive.

Untertertia. Lehrgang einjährig.

Ord.: Oberlehrer Dr. Fass.

Religion. Schuhardt. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente. Dazu Lesen entsprechender Abschnitte aus den alttest. Geschichtsbüchern und dem Buche Hiob, sowie einiger Psalmen. — Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen, ferner die Lieder und Psalmen; neu: Ps. 103, 1—18. — Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung.

Deutsch. 3 St. Im Sommer Fass, im Winter Schneider. Lektüre prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek unter Berücksichtigung der poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit.

Latein. 4 St. Depker. — Lektüre (2 St.): Caes. Bell. Gall. I., 1—29; II. und III., zuweilen auch ohne Vorbereitung. — Grammat. (2 St.): Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich, besonders Infinitiv, einschl. Acc. c. inf., Participium, einschl. Abl. absol., Gerundivum und Konjunktionen. — Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Alle vier Wochen 3 Arbeiten und zwar abwechselnd Extemporale, Exercitium und Übersetzung ins Deutsche.

Französisch. 5 St. Fass. — Übungen im sinngemässen Lesen; Sprechübungen in jeder Stunde; Auswendiglernen einiger Lesestücke und Gedichte; Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung des Quartanerpensums. Neu durchgenommen Ulbrich, Elementarbuch cap 21—23, 27—50. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Englisch. 3 St. Fass. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Leseübungen und Sprechübungen in jeder Stunde. Durchgenommen Gesenius, Elementarbuch 1—13, 14—18. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. 2 St. Im Sommer Nathusius, im Winter Schneider. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit Augustus Tode. Dann deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde. Schuhardt. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 5 St. Depker. Arithmetik (3 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; Bestimmungsgleichungen ersten Grades (Mehler § 122—124, 134). Zahlreiche Übungs-

aufgaben. — Planimetrie (2 Std.): Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren; Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. (Mehler § 48—67, 69—72) — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Besprechung der Gymnospermen und Gramineen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Übungen im Zeichnen. Zoologie im W. Wiederholung der Wirbeltiere. Besprechung der Gliedertiere. Zeichnen der besprochenen Tiere. Lehrbuch Wossidlo.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Geometrisches Zeichnen. Anweisung zum Gebrauch von Lineal und Zirkel. Ausführung mit der Reissfeder und mit Farbe. Farbenlehre. Das geometrische Ornament. Grössere Flachornamente nach Vorlagen. Kunstgeschichte: Die griechische Kunst.

Quarta. Lehrgang einjährig.

Ord: Oberlehrer Schneider.

Religion. 2 St. Schneider. Reihenfolge der biblischen Bücher; wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Einprägung und Erklärung des dritten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Text des 4. u. 5. Hauptstücks. Sprüche, Psalmen, Lieder.

Deutsch. 3 St. Nathusius. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz, das wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Schriftliche Übungen: abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten als häusliche Arbeit. Das Diktat alle 14 Tage, der Aufsatz alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Latein. 7 St. Im Sommer Schneider, im Winter Nathusius. Lektüre: Cornelius Nepos; im ersten Halbjahre findet die Vorbereitung in der Klasse statt; fleissiges Üben im Konstruieren, regelmässiges Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das wesentlichste aus der Kasuslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Latein, wöchentlich, Exerctium und Extemporale abwechselnd. Dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 5 St. Hobohm. Praktische Übungen in der Aussprache. Ulbrich: Französisches Elementarbuch Kapitel 1—24. Memorier-, Retrovertier- und Sprechübungen. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Geschichte. 2 St. Im Sommer Nathusius, im Winter Schneider. Griechische und römische Geschichte nach dem Hilfsbuche von Oskar Jäger.

Erdkunde. 2 St. Schneider. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Mitteleuropa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. (Kirchhof, Erdkunde für Schulen.) Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik und Rechnen. 4 St. Depker. — Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Abwechselnd alle 14 Tage eine Klassen- und eine häusliche Arbeit. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen; Einführung in die Inhaltsberechnung (am Rechteck und rechtwinkligen Dreieck). (Nach Mehler § 1—47). Im W. alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd mit dem Rechnen.

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik i. S. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen; Kompositen und andere Phanerogamen mit kompliziertem Blütenbau. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen. Zoologie i. W. Beschreibung der wichtigsten Ordnungen der Reptilien, Amphibien und Fische und Beobachtung lebender Tiere. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Bau des menschlichen Körpers. Übungen im Zeichnen. Lehrbuch: Wossidlo.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Stylisierte Blatt- und Blütenformen. Die Spirale. Zusammensetzungen zu einfachen Flachornamenten nach Wandtafeln. Anwendung der Farbe. Zeichnen nach einfachen Gegenständen.

Quinta. Lehrgang einjährig.

Ord.: Oberlehrer Dr. Wedde

Religion. 2 St. Im Sommer Richter im Winter Schneider. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahns biblischen Historien von Giebe. Katechismus: Wiederholung der Aufgabe von Sexta, Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Sprüche, Psalmen und 4 neue Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Schneider. Grammatik: der einfache und erweiterte Satz; das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreiben und Interpunktionübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen wie in VI., aber Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Mündliches Nacherzählen; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen von 8 Gedichten.

Latein. 8 St. Wedde. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige; die wichtigsten Unregelmässigkeiten der Deklination; die sogen. unregelmässigen Verba, soweit sie noch nicht in VI. gelernt sind; Numeralia distributiva und Adverbia numeralia; die Hauptausnahmen der Geschlechtsregeln; die unregelmässige Komparation; Verba auf *io* nach der 3. Konj.; *fero, volo, nolo, malo, possum, eo* und seine Komposita; *fi, inquam, aio, edo, memin, odi, coepi, novi*. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes (vergl. VI.) unter Ausschluss eines besondern, nicht an das Gelesene angelehnten Vokabulariums; Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten. — inductive Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe, so über *Acc. inf., Part. conjunctum, Abl. abs.*; Ortsbestimmungen vollständig insonderheit auch diejenigen über die Städtenamen; einige notwendige stilistische Anweisungen, z. B. über die Stellung des Subjekts bei Gleichheit desselben im Haupt- und Nebensatze — Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentlich Klassenarbeiten oder in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als häusliche Arbeiten. Übungsbuch: Busch-Fries II. Teil. Grammatik: Harre.

Erdkunde. 2 St. im S. Schneider, im W. Wedde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands im Rahmen Mitteleuropas; weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten; Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel als Ergebnis des Gelernten.

Rechnen. 4 St. im S. Richter, im W. Depker. — Teilbarkeit der Zahlen; gemeine Brüche; einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit zu lösen); die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; Übungen im Kopfrechnen (vergl. VI.). — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, ausserdem Aufgaben von einer Stunde auf die andere. (vergl. VI.).

Naturbeschreibung. 2 St. Wedde. Botanik in S. Vollständige Kenntnis der äussern Organe der Blütenpflanzen im Anschlusse an die Beschreibung und Vergleichung verwandter,

gleichzeitig vorliegender Arten; Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Zoologie im W. Beschreibung der wichtigsten Familien der Säugetiere und Vögel im Anschlusse an den Lehrstoff der VI nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilung über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden; Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im Zeichnen.

Zeichnen. 2 St. Wehling. Freihandzeichnen nach Vorzeichnung des Lehrers an der Tafel. Die gerade Linie. Zusammensetzung zu geometrischen Figuren. Quadrat, Rechteck, gleichseitiges Dreieck, Sechseck, Fünfeck u. s. w. Verwendung zu Lebensformen. Das Klettergerüst, Schreibheft, Ordenssterne u. s. w. Der Kreis, die Ellipse. Ihre Anwendung bei Lebensformen. Wappenschild, Zifferblatt, Drache, Palette. Anwendung der Farbe. Daneben Anleitung zum Zeichnen nach körperlichen Gegenständen im Umriss.

Schreiben. 2 St. Wehling.

Sexta. Lehrgang einjährig.

Ord.: Oberlehrer Hobohm.

Religion. 3 St. Schneider. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Zahns biblischen Historien von Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselben Sprüche, 3 Psalmen, 4 Lieder.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Hobohm. Lesen von Gedichten und Prosa-stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion in Deklination und Konjugation. Rechtschreib-übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Als Geschichtserzählungen Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte.

Latein. 8 St. Hobohm. Regelmässige Formlehre (Busch-Fries: Lateinisches Übungsbuch I. Harre: Kleine lateinische Schulgrammatik. Wöchentliche schriftliche Arbeiten.

Erdkunde. 2 St. Hobohm. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Die Erdoberfläche im allgemeinen und die engere Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches.

Rechnen. 4 St. im Sommer Richter, im Winter Fass. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Masse, Münzen und Gewichte. Übungen im Kopfrechnen. Zeitrechnung. Dezimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung. 2 St. im S. Richter. Botanik Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leichter erkennbarer Blütenstände und Früchte. Einfache schematische Zeichnungen. — Im W. Wedde. Zoologie. Beschreibung der wichtigsten Säugetierfamilien nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilung über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden, sowie über biologische Erscheinungen. Lehrbuch: Wossidlo.

Schreiben. 2 St. Im Sommer Richter, im Winter Lehnert. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert worden.

Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 235, im W. 228 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5 im W. 9	im S. — im W. 1
aus anderen Gründen:	im S. — im W. —	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 5 im W. 9	im S. — im W. 1
also v. d. Gesamtzahl der Schüler:	i. S. 2,13% i. W. 3,95%	i. S. — i. W. 0,44%

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich 15 Stunden im Sommerhalbjahre, 13 Stunden im Winterhalbjahre angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Depker und Zeichenlehrer Wehling.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommerhalbjahre 5 Turnabteilungen, im Winterhalbjahre waren IIIA und IIIB in 2 Stunden vereinigt. Zur kleinsten Abteilung gehörten 29, zur grössten 68 Schüler. Die Vorschüler turnten unter der Leitung des Vorschullehrers Weissenborn in zwei Abteilungen zu je 32 und 22.

Für das Turnen stehen der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung, die von der Anstalt etwa 7 Minuten entfernt sind. Der Turnplatz wird auch von der Oberrealschule und der unterstädtischen Volksschule, die Turnhalle von der Oberrealschule benutzt.

Im Sommerhalbjahre 1898 war den Schülern am Dienstag-Nachmittag Gelegenheit zu Turnspielen auf dem Anger gegeben. Die Beteiligung betrug 66%. Die Leitung der Turnspiele hatten Oberlehrer Depker und Zeichenlehrer Wehling.

Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen in der Anstalt nicht.

Freischwimmer sind ihrer Angabe nach 80 Schüler, also 36% der Gesamtzahl; von ihnen erlernten im Berichtsjahre das Schwimmen 23 Schüler.

4. Aufgaben zu den deutschen Aufsätzen.

Prima.

1. Max Piccolomini.
2. a) Verschiedene Standpunkte der Naturbetrachtung.
b) Warum könnte man das Glück einen Prüfstein des Charaktes nennen?
3. Wie hat der grosse Kurfürst dem deutsch-nationalen Interesse gedient?
4. a) Hat das Wort „Nichts ist gewaltiger als der Mensch“ uneingeschränkte Berechtigung? (Ia Klassenarbeit).
b) Schwert und Pflug, ein Vergleich. (Ib Klassenarbeit).
5. a) Kreon im König Ödipus und in der Antigone. (Ia).
b) Gegensätze im Leben des Königs Ödipus. (Ib).
6. Das Verdienst der Ahnen — ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel.
7. Was ist bei der Wahl des Lebensberufes in Betracht zu ziehen?
8. Klassenarbeit und zugleich Prüfungsaufsatz.

Obersekunda.

1. Gertrud und Hedwig in Schillers Tell. (Ein Vergleich).
2. Durch welche Mittel suchte die spartanische Erziehung ihren Zweck zu erreichen?
3. Inwiefern kann man Siegfried eine Lichtgestalt nennen?
4. Leichter Sinn ist Gottes Gabe, Leichtsinn bringt um Ehr' und Habe. (Klassenarbeit.)
5. Worauf beruht Egmonts Stellung zu seinem Volke in Goethes gleichnamigem Trauerspiele?
6. Welche Mitwirkung an der Kulturentwicklung weist der Dichter im eleusischen Feste den einzelnen Göttern zu?
7. Divide et impera — als Grundsatz der Politik der Römer nachgewiesen aus ihrer Geschichte bis zum Zeitalter der Bürgerkriege.
8. Klassenaufsatz.

Untersekkunda.

1. Der König in des Sängers Fluch.
2. Der Zug der Vertriebenen nach des Apothekers und Hermanns Berichte.
3. Vergleichung der Gedichte, der „Überfall im Wildbad“ und die „Martinswand“.
4. Die Fabel von Hermann und Dorothea.
5. Welche Umstände führen die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbei? (Klassenarbeit.)
6. Inwiefern ist Schillers Gang nach dem Eisenhammer ein Beispiel zu dem Worte: „Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein“?
7. Sei ein Schneck im Raten und ein Vogel in Thaten!
8. Hat Stauffacher recht, wenn er von Tell sagt, er habe das Härteste erduldet?
9. Der Mensch — der Herr der Erde.

Aufgaben zu den französischen Aufsätzen.**Prima.**

1. Invasion d'Attila.
2. Première croisade.
3. I A. Conradin. I B. Frédéric Barberousse et Henri le Lion.
4. Frédéric II en 1757. (Klassenaufsatz).
5. Rôle des Français dans la guerre de Sept ans.
6. Campagne de 1809.
7. Charles XII. et Pierre le Grand.
8. Prüfungsaufsatz.

Obersekunda.

1. Charlemagne et Didier, roi des Lombards.
2. Captivité et délivrance de Richard Coeur de Lion.
3. Guerres de Charlemagne contre les Saxons.
4. Première croisade de saint Louis.

5. Aufgaben bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Ostern 1899. Die Themata bei der schriftlichen Reifeprüfung waren im Deutschen: Wodurch wird in Schillers Braut von Messina der Eintritt der Katastrophe verzögert? Im Französischen: De Woerth à Sedan avec l'armée de Mac-Mahon. In der Mathematik. Die Höhe eines Cylinders ist 6 cm grösser als der Radius desselben. Sein Inhalt ist gleich dem einer Kugel, deren Radius 3 cm beträgt. Wie gross ist der Radius des Cylinders? Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen wenn $a^2 - b^2 = B$; $A = 17$; $\gamma = 59^\circ 50' 40''$. In ein Kugelsegment, dessen

Höhe gleich dem halben Radius ist, wird ein möglichst grosser Cylinder beschrieben, dessen Grundfläche in die Grundfläche des Segments fällt. Wie gross ist seine Höhe? Eine Ellipse wird von einem flächengleichen, konzentrischen Kreise durchschnitten. Das durch die 4 Schnittpunkte bestimmte Rechteck ist $\frac{2}{3}$ des Rechtecks aus den Achsen der Ellipse. Der wievielte Teil der grossen Achse ist die kleine? In der Chemie: Das Natrium und seine Verbindungen.

6. Die eingeführten Lehrbücher.

a) Religion Spruchbuch. 100 Kirchenlieder. Luthers Katechismus. Holzweissig, Repetitionsbuch. Zahn-Giebe, biblische Geschichte. b) Deutsch. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearbeitet von Foss. c) Latein. Harre, kleine lateinische Schulgrammatik. Busch und Fries, lateinisches Übungsbuch. d) Französisch. Ulbrich, Elementarbuch; Grammatik; Übungsbuch. e) Englisch. Gesenius, Elementarbuch und Grammatik. f) Geschichte und Erdkunde. Die Hilfsbücher von Herbst, Eckertz und Jäger. Kirchoff, Erdkunde. Debes, Schulatlas. g) Mathematik. Mehler, Hauptsätze. Gandtner analytische Geometrie. Bardey, wissenschaftliche Aufgaben. Müller Konstruktionsaufgaben. Schlömilch, Logarithmen. h) Physik. Jochmann, Leitfaden. i) Zoologie und Botanik. Wossidlo, Leitfaden.

Die Themata zu den freien Arbeiten waren in I

1. Welche Charaktereigenschaften der Juno erkennen wir in den Gründen ihres Zornes gegen die Trojaner?
2. Warum taugen poetische Gemälde nicht notwendig zu Vorwürfen für die materielle Malerei?
3. Zustand der englischen Marine unter Karl II.
4. Die Vorgeschichte des 7jährigen Krieges.
5. Inhaltsangabe der Schillerschen Gedichte: „Die Worte des Glaubens und die Worte des Wahns.“
6. Auf welche Konflikte in der Familie Chrysoles bereitet die Exposition der „Femmes savantes“ vor?
7. Was lehrt die Formel $C_2 H_2$ des Acetylen?
8. Aufgabe über die Bikonvexlinse.
9. Das Stickstoffoxyd.
10. Gedanken der 3. Katilinarischen Rede.
11. Goethes Epilog zu Schillers Glocke — ein Denkmal der Freundschaft.
12. Abreise Tartarins zur Löwenjagd.
13. Der Wiener Kongress.
14. Stellung und Zwecke des Chors in der Braut von Messina.
15. Wie bewährt sich an Macbeth das Wort: „Das aber ist der Fluch der bösen That etc.“

Die Themata zu den freien Arbeiten waren in OII

1. Nationale Einigungsmittel der Griechen.
2. Episoden aus dem mexikanischen Unabhängigkeitskampfe.
3. Ein Abenteuer in den schottischen Hochlanden.
4. Wie begründet Ulixes seine Behauptung, er allein habe Troja erobert?
5. Götz von Berlichingens Treue.
6. Darstellung und Eigenschaften des Ammoniaks.
7. Gesetze und Anwendung der Induktionsströme.
8. L. Domitius als Befehlshaber von Corfinium.
9. Die Thätigkeit der Kunst und Wissenschaft in Schillers Spaziergang.

10. Wie denkt Frau Jordan über die Bestrebungen ihres Gatten in die adlige Gesellschaft zu kommen?
11. Warum missglückte der Reformversuch des M. Livius Drusus?
12. Darstellung von Kupferoxyd auf nassem und trockenem Wege.
13. Einfall König Haralds von Norwegen in England.
14. Was versteht man unter spezifischer Wärme, und wie bestimmt man sie?

Die Themata zu den freien Arbeiten waren in UII

1. Ein Gang durch das Besitztum des Wirts zum goldenen Löwen.
2. Welche neue Art der Kriegsführung empfiehlt Verzingetorix und wie begründet er seinen Vorschlag?
3. Beschreibung eines griechischen Theaters.
4. Die Wirren im Lande der Ädier.
5. Entwicklung des Welthandels.
6. Was lernt Camillo von seinem Onkel Barrer? (Nach Souvestre.)
7. Peters Gefangennahme. (Nach Marryat.)
8. Warum erwarten die Schweizer auf dem Rütli ihre Rettung nur von der Gewalt?
9. Die Reiterschlacht im Lande der Lingonen nach dem Abfalle der Ädier.
10. Der Waffenstillstand zu Poischwitz im Jahre 1813.
11. Wie wird in Pfalzburg die Landung Napoleons in Cannes aufgenommen? (Nach Erckmann-Chatrian.)
12. Das Ohr.
13. Tellheims Edelmut gegen Marloffs Wittwe.
14. Welchen Beweis seiner Freundschaft giebt Antonio dem Bassanio bei dessen Bewerbung um Portia?
15. Woraus erklärte Ovid Niobes Vergehen?
16. Ursachen und Veranlassung des deutschen Nationalkrieges von 1870/71.

Vorschule.

Erste Klasse. Lehrgang einjährig.

Ord.: im Sommer Richter, im Winter Lehnert.

Religion. 2 St. Weissenborn. Bibl. Geschichte. 12 Geschichten des alten und 12 Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Erklärung. Gebete, Sprüche, Liederverse.

Deutsch. 8 St. Weissenborn. Lesebuch von Paulsiek-Muff. Wortarten, Anfangsgründe der Satzlehre. Wortableitung. Ähnlich lautende Wörter, Silbentrennung. Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate und Abschriften zuerst in deutscher, dann in lat. Schrift.

Rechnen. 4 St. Im Sommer Richter, im Winter Weissenborn. Rechenbuch von Harms. Die 4 Spezies mit unbenannten grössern Zahlen Kopfrechnen. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde. 2 St. Lehnert. Geschichtliches der Heimat, der Provinz Sachsen und das Wichtigste über das Königr. Preussen.

Schreiben. 4 St. Im Sommer Richter, im Winter Lehnert. Deutsche und lateinische Schrift.

Gesang. 1 St. Lehnert. Tonübungen, einstimmige Choräle und Lieder.

Turnen. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Zweite Klasse. Lehrgang einjährig.

Ord.: im Sommer Lehnert, im Winter Wehling.

Religion. 2 St. Weissenborn. 10 Geschichten aus dem Alten Testament und 10 Geschichten aus dem Neuen Testament. Das erste Hauptstück. Liederverse, Sprüche, Gebete.

Deutsch. 8 St. Lehnert. Lesestücke aus Paulsiek in deutscher und lateinischer Schrift. Substantiv, Artikel, Pronomen, Adjektiv und Verbum. Subjekt und Prädikat. Rechtschreibung, Schärfung, Dehnung, Umlaut, Diktate. Wöchentlich eine Abschrift.

Rechnen. 4 St. Wehling. Die 4 Spezies im Zahlenkreis von 20—100 und von 100—1000 nach Harms. Wöchentlich schriftliche Arbeiten.

Heimatskunde. 1 St. Weissenborn. Halberstadt und seine Umgebung. Der Landkreis Halberstadt. Regbez. Magdeburg und Prov. Sachsen.

Schreiben. 4 St. Wehling. Deutsche Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Gesang. 1 St. Lehnert. Tonübungen, Choräle, Lieder.

Turnen. 1 St. Weissenborn. Freiübungen, leichte Gerätübungen, Turnspiele.

Dritte Klasse. Lehrgang einjährig.

Ord.: Weissenborn.

Religion mit Kl. 2 vereinigt. (2 St.) Weissenborn. 10 Geschichten aus dem alten Testament und 10 Geschichten aus dem neuen Testament durchgenommen und wiedererzählt. Die 10 Gebote ohne Erklärung. Liederverse, Sprüche und Gebete gelernt.

Schreiblesen. (7 St.) Weissenborn. Lautrichtiges Lesen in deutscher dann in lateinischer Schrift nach Schlimbach's Fiebel. Diktate mit Buchstabieren.

Rechnen. (5 St.) Lehnert. Die 4 Species: Kr. von 1—20 Erweiterung des Zahlenkreises bis 100. Nach Hentschel's Rechenfibel Teil I und II.

Anschauungsunterricht. (2 St.) Lehnert. Die Bilder von Hölzel und Winkelmann wurden besprochen und entsprechende Liedchen und Verse eingeübt.

Gesang. (1 St.) Lehnert. Tonübung, Choräle, Lieder.

Turnen. (1 St.) Weissenborn. Freiübungen. Leichte Geräthübungen. Turnspiele.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Schulkollegium überträgt am 25. 3. 98. dem ersten Oberlehrer bis auf Weiteres die Geschäfte der Direktion.

Magistrat teilt am 4. August mit, dass die durch die Pensionierung des Lehrers am Realgymnasium Richter erledigte Stelle eingezogen werden soll.

Schulkollegium genehmigt am 10. August die neue Unterrichtsverteilung für das Wintersemester 98/99.

Schulkollegium überträgt am 30. August und am 21. Januar dem stellvertretenden Direktor den Vorsitz in der Kommission bei der Abschlussprüfung.

Schulkollegium weist unter dem 8. November darauf hin, dass der Herr Minister angeordnet hat, unbestimmte Zwischenprädikate, wie „im ganzen genügend“ überhaupt zu vermeiden.

Magistrat teilt am 8. Dezember die Bedingungen mit, unter welchen der Nachtrag vom 16. 7. 1897 zum Normaletat vom 4. 5. 1892 an den städtischen höheren Lehranstalten eingeführt werden soll.

Schulkollegium macht am 31. Dezember bekannt, dass die Bearbeitung der Angelegenheiten des Realgymnasiums dem Herrn Realgymnasialdirektor Dr. Kiehl übertragen ist.

Schulkollegium setzt am 4. Januar die Ferienordnung wie folgt fest: Osterferien vom 25. III. — 11. IV., Pfingstferien vom 19. V. — 25. V., Sommerferien vom 1. VII. — 1. VIII. Herbstferien vom 30. IX. — 17. X. Weihnachtsferien vom 23. XII. — 9. I.

III. Chronik der Anstalt.

1. Prüfungen.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 13. Februar 1899 unter dem Vorsitze des Herrn Direktor Dr. Kiehl statt. Das städtische Patronat vertrat Herr Stadtrat Anton. Die Abschlussprüfungen fanden am 27. September 1898 und am 20. März 1899 beide mal unter dem Vorsitze des Unterzeichneten statt.

2. Feiern.

Am 17. Juni machten die Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule unter Leitung ihrer Ordinarien resp. deren Stellvertreter bei prachtvollem Wetter den üblichen Sommerausflug in den Harz. Der Brocken, Hahnenklee und die Umgegend von Blankenburg wurden besucht.

Zur Vorfeier des Sedantages wurde am Nachmittage des 31. August ein Schauturnen veranstaltet, bei welchem die besten Turner Preise erhielten, die aus dem Überschuss gekauft waren, welchen das Dezemberfest 1897 ergeben hatte. Dieser Überschuss betrug nach der Angabe im vorigen Programm 217,80 Mark. Nachträglich wurde noch für Musik 10 Mark und Musikalien 15,65 Mark verausgabt, die gekauften Preise kosteten 62,15 Mark, sodass eine Summe von 100 Mark in der Sparkasse verblieb. — Am 10. Dezember fand im grossen Saale des Stadtparks zum 353. Stiftungsfeste wieder eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung statt. Sie war wie immer sehr zahlreich besucht und ergab einen Überschuss von 201,20 Mark. Von ihm wurde für Musikalien 38,15 Mark verausgabt und 178,50 Mark zur Anschaffung eines Dampfmaschinenmodells bestimmt, sodass mit den Zinsen 1,62 Mark ein in der Sparkasse angelegter Bestand von 86,17 Mark verblieb. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlicher Weise am 27. Januar gefeiert. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Fass über Kiautschou.

3. Der Gesundheitszustand

des Lehrerkollegiums und der Schüler war befriedigend. Nur Prof. Schuhardt musste vom 10.—13. Juni, Prof. Dr. Lange vom 19.—21. November und Lehnert vom 7. 11. Juni wegen Krankheit vertreten werden.

4. Veränderungen im Lehrerkollegium.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres verliess der bisherige Direktor Prof. E. Stutzer die Anstalt, um die Leitung des Gymnasiums in Görlitz zu übernehmen, nachdem er 3 Jahre lang hier gewirkt hatte. Der Wunsch, den der verstorbene Provinzial-Schulrat Kramer bei seiner Einführung aussprach, dass der neue Leiter längere Zeit hier bleiben möge, damit der häufige Wechsel des Direktorats aufhöre, wie er in den letzten Jahren stattgefunden hatte, welcher dem Gedeihen der Anstalt nicht günstig und immer mit einer gewissen Unruhe verknüpft sei, sollte also nicht in Erfüllung gehen. Gerade in jener Zeit schwebte die Frage nach der Umgestaltung der beiden höheren städtischen Schulen, und sie wurde erst im Herbst dahin entschieden, dass das Realgymnasium als solches erhalten bleiben sollte. — Am Schlusse des Sommersemesters trat nach 40 jähr. Dienstzeit an der Anstalt der Lehrer am Realgymnasium Ludwig Richter in den Ruhestand. Möge ihm, der seine ganze Lebenskraft in treuer Pflichterfüllung unserer Schule gewidmet hat, ein schöner Lebensabend beschieden sein! Durch Allerhöchsten Erlass vom 21. September 1898 wurde dem Scheidenden von Sr. Majestät der Königl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1898—1899.

	Realgymnasium										Vorschule				Ges. Sa.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.	
1. Bestand 1. Febr. 98	9	10	16	24	26	32	38	35	35	225	24	13	13	50	275
2. Abg. b. Ostern 98	9	1	2	8	1	3	5	3	3	35	4	—	1	5	40
3. Zugang Ostern 98															
a. durch Vers.	2	8	11	19	24	21	29	25	17		13	12	—	—	
b. durch Neuaufn.	—	—	1	—	2	4	2	3	16	28	—	—	9	9	37
4. Bestand Anfang des Schuljahres 98/99	2	15	18	24	32	30	43	31	40	235	16	12	9	37	272
5. Zugang Sommer 98	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
6. Abgang Sommer 98	—	—	7	3	—	1	1	1	1	14	—	—	1	1	15
7. Zugang Mich. 98	—	—	2	2	—	—	—	2	—	6	1	1	—	2	8
8. Bestand Anfang Winter 98/99	3	14	13	23	32	29	43	32	39	228	17	13	8	38	266
9. Zug. Winter 98/99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	3
10. Abg. „ „	—	—	—	—	2	—	1	1	—	4	1	—	—	1	5
11. Best. am 1. Febr. 99	3	14	13	23	30	29	42	31	39	224	18	14	8	40	264
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 99	18,6	19,1	17,1	16,7	15,5	14,3	13,3	11,6	10,7	—	8,9	8,0	7,4	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule				
	Ev.	Kath.	Jud.	Buddh.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Jud.	Einh.	Ausw.
1. Anfang Sommer 98	216	3	15	1	147	82	6	36	—	1	35	2
2. Anfang Winter 98/99	209	4	14	1	140	83	5	37	—	1	35	3
3. 1. Februar 1899	205	4	14	1	135	84	5	39	—	1	36	4

C. Übersicht über die Abiturienten.

Lfd. No.	Vor- und Zuname	Geburts- tag	Geburts- ort	Kon- fess.	Stand des Vaters ev. des Vormundes	Wohnort ev. Angabe des Vormundes	Zeit des Aufenthaltes		Gewählter Beruf
							a. d. Schule	i. d. Prima	
1	Backhaus, Johannes	1. März 1881	Peine	ev.	Rektor †	Peine	5 J.	2 J.	Stud. d. neu. Sprache
2	Witte, Fritz	16. April 1881	Elend	ev.	Hotel- besitzer	Elend	5 J.	2 J.	Kaufmann
3	Seifert, Paul	15. Jan. 1879	Nöschen- rode	ev.	Förster	Ilsen- burg	4 J.	2 J.	Maschinen- baufach

D. Zeugnis für den einjährigen Dienst.

haben erhalten Ostern 1898: 19 Schüler, von denen 8 die Schule verliessen; Michaelis 1898: 2 Schüler, welche die Schule verliessen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken: Vom Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele VII. Jg., 1898; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium in Magdeburg: Neujahrsblätter der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, Nr. 23 (1899); von Herrn Direktor Stutzer-Görlitz: Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im chemischen Laboratorium; von den Herren Kurt und Erich Schoch-Königsau: Lennis Synopsis der drei Naturreiche in 7 Bänden; vom Verfasser Herrn Leutnant Immelmann-Kassel: Albrecht von Roon, Preussischer Kriegs- und Marineminister. Allen Gebern sei hiermit auch an dieser Stelle gedankt.

Angekauft wurden: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jg. 1898; Hoffmann, Zeitschriften für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 28. Jg. 1898; Lehrproben und Lehrgänge, Heft 54—57; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jg. 1898; Petermanns Mitteilungen, Bd. 44 (1898); Ratwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen, Jg. XII, 1897; Preussische Jahrbücher, Bd. 91—94, Mach-Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jg. 1898. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele, Jg. VII, 1898/99; Zarneke, litterarisches Zentralblatt, 1. Halbjahr 1898; Viktor, die neueren Sprachen, Jg. 1898/99; Dahn-Krumme, pädagogisches Archiv, Jg. 98; Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen, Jg. 1898/99; Kunze, Kalender 98/99; Muret, Englisch-Wörterbuch II, Lfg. 5—8; Goursat, partielle Differentialgleichungen; Schumann, Einleitung in die Elektrizitätslehre; Holzmüller, Ingenieur-Mathematik; Lange, künstlerische Erziehung der Jugend; Ostwald, allgemeine Chemie, II, 2, Lfg. 3; Frick-Pollack; aus deutschen Lesebüchern, V, 4, Lfg. 10; Goedicke-Arndt, Siegel und Wappen von Halberstadt; Bruchmann, Poetik; Paul, Geschichte der germanischen Philologie; H. Kohl, Bismarck-Reden; Schmidt, Compendium der Photographie; Baumeister, Erziehungs- und Unterrichtslehre, III, 5—6; Stern, Studien zur Litteratur; N. Herz, Landkartenprojektion; Ziegler, die geistigen Strömungen des 19. Jahrhunderts;

Ebert, Anleitung zum Glasblasen; Klöpffer, Englisches Reallexikon, 2. Halbband; Riezler, Geschichte Bayerns, 4 Bd., Brosch, Geschichte von England, Registerband; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Baumann, Gymnasium und Realgymnasium, Cantor, Geschichte der Mathematik, III, 3. (Schluss-) Abteilung; Thompson-Lummer, sichtbares und unsichtbares Licht. Lexis, die Besoldungsverhältnisse des höheren Lehrerstandes; Grimm, deutsches Wörterbuch IV, 1. Abtlg., 3. Tl., Lfg. 1; Goethes Werke, Weimarer Ausgabe I, 21, 48, 33, 49I, III, 9; Buddecke, der Beobachtungsunterricht; Meyers Konversationslexikon, 18 (Ergänzungs-) Band; Müller-Pouillet, II. Bd., 2. (Schluss-) Abteilung; Direktorenversammlungen, Band 53 (98); Weber, Algebra, Bd. II; Adresskalender von Halberstadt für 1899; Atlas der Alpenflora. Hs. von D. Ö. A. V.; Lipschitz, Analysis, Band 1—2.

Die Schülerbibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

Steinhausen: Häusl. Leben im 19. Jahrhundert. Meyck: Bismarck. Kämmel: Werdegang des deutschen Volkes II. Harnack: Schiller. Marshall: Bilderatlas zur Zoologie der Vögel. Hebbel: Nibelungen. Halm: Fechter von Ravenna. Gutzkow: Königsleutnant. Goethe: Dichtung und Wahrheit. Laube: Karlsschüler und Graf Essex. Gutzkow: Zopf und Schwert. Dahn: Vom Chiemgau und Ebroin. Ling: Völkerwanderung. Wildenbruch: die Quitzows und Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Freytag: die Fabier, die Journalisten. Scobel: Thüringen. Lüders: Kriegsfahrten von Jena bis Belle-Alliance. Bismarcks Reden von Kohl. Marshall: Bilderatlas zur Zoologie der Fische. Krickeberg: Heinrich von Stephan. Diesterweg: Populäre Himmelskunde. Emsmann u. Danner, Experimentierbuch. Harnack: Schiller. Bahmann: Aus unserer Väter Tagen. Band I und II. Falkenhorst: Jung-Deutschland in Afrika. Falkenhorst: Im Togoland. Scott-König: Ivanhoe. Stieler: Lebensbilder deutscher Männer und Frauen. Behrendt: Pytheas von Massilia. Hoffmann: Columbus, Cortez und Pizarro. Hoffmann: Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 48. Pederzani-Weber: Die geheime Feme. Höcker: Auf der Wacht im Osten. Ruppersberger: Saarbrückener Kriegschronik. Brögger-Rolfen: Fridtjof Nansen. Illustrierte Zeitung, 2 Bismarcknummern. Das neue Universum, 17. Jahrgang.

Franz Hoffmanns Jugendbibliothek 1, 5, 7, 8, 11, 17, 22, 25, 32, 34, 37, 38, 41, 42, 43, 48, 51, 53, 56, 58, 61, 64, 67, 69, 71, 72, 74, 75, 87, 107. Meyer: Aus dem alten deutschen Reiche 5, 9, 10. Pichler: Historische Erzählungen für die Jugend, 25. Wiedemann: Unter deutschen Eichen. Deutsche Jugend- und Volksbibliothek, 196.

Godin: Märchen, Dorn: Der Leinwandvogel, Thomas: Kleiner Jugendfreund, v. d. Linden: Deutsche Heldensagen, Pröhle: Rheinlands schönste Sagen, Lohmeyer: Deutsche Jugend, 3 Bände, Falk: Zauberkreise, Roth: Der Widerpart, Hoffmann: Wenn Gott hilft, geht Alles.

Für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht wurden geschenkt: Vom Herrn F. Wohlenberg: das zu den chemischen und physischen Versuchen nötige Eis; von Herrn Techniker Mohr-Cöthen: ein Accumulator; vom Obertertianer Krug ein Lineal zum Tafelzeichnen.

Angeschafft wurden: ein Apparat zur Funkentelegraphie nach Marconi nebst zugeh. Trockenelementen, eine Influenzmaschine nach Wimshurst, eine el. Glühlampe, ein Plattenkondensator, eine Crookes'sche Röhre, 3 Cylinderthermometer, ein grosser Standcylinder, eine Stempelpfeife mit geteiltem Schieber, eine Pfeife nach Töpler zur Demonstration der Schwingungsknoten, eine grosse durchschlagende Zungenpfeife nebst einem Satz Resonatoren. Ersetzt wurde der Abgang an Glas- und Porzellangeräthen, Filtrierpapier, Gummischläuchen und Chemikalien.

Für den naturkundlichen Unterricht wurden geschenkt: Von Herrn Restaurateur Erche ein ausgestopfter Pfau (Hahn.), von Simon UI einige Puppen von jap. Seidenspinner, von Möring

U III ein Balg vom Igel, von Reiter U III ein Zaunkönigsnest, von Koerber U III ein Drosselnest, von Busse U III ein Stück Zuckerrohr, von Kämpfert U III verschiedene Tierfellproben und ein Stück Epheuholz, von Lucas U III Fossilien, von Zissler U III Holzproben von Kirsche und Haselnuss, von Schneider U III Holzproben vom Aprikosenbaum, von Schröder IV Bälge vom Pfau (Henne), von einer jungen Ente, von Ebeling *Lacerta viridis* in Spiritus, von Marenke IV eine Eiersammlung, von Ernst Günther V Früchte von spanischen Pfeffer, von Duckstein und Goedecke VI je eine Pferdehuf. Angekauft wurden 5 Meinhold'sche zoologische Wandbilder, 2 Schreibersche anatomische Wandtafeln, eine Bacillentafel, Ahles, vier Tafeln Pflanzenkrankheiten, eine Anzahl ausgestopfter Vögel. Vervollständigt wurde die Sammlung von Produkten aus den Deutschen Kolonien.

Für das Schulaquarium wurden an lebenden Tieren geschenkt: von Simon U I ein Aal, von der Klasse Quarta ein Grottenolm, von Gropp IV einige Frösche und Kröten, von Stumme IV Gründlinge, von v. Lederbur IV Laubfrosch, Karauschen, Karpfen und Schmerle, von Schmidt V ein Feuersalamander, von Riechert V ein Flussbarsch, von Graf V ein Zwergkarpfen, von Goedicke IV Goldfische, Schliephake V drei Forellen.

Angekauft wurden: ein Axolotl, eine Sumpfschildkröte, Unken, Schlammbeisser, Bitterfische, Sonnenfisch, neunstachelige Stichlinge, sowie eine Anzahl Wasserpflanzen.

An geographischen Lehrmitteln wurden angeschafft: Debes: Polit. und Physik. Schulwandkarte von Deutschland, Schulwandkarte von Nordamerika. Wandtafel deutscher Kriegsschiffe. Lohmeier: Wandbilder für den geschichtl. Unterricht 18 und 19.

Für den Zeichenunterricht wurden angeschafft: 10 Apparate zur Veranschaulichung der Projektionslehre von Schröder Darmstadt. 8 Aquarelldrucke zur Veranschaulichung der Aquarelltechnik. Strauch und Zahn Hamburg.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Das Stipendium der Spillecke-Stiftung ist dem stud. phil Kötteritz für 1898—1899 verliehen worden.

2. Aus dem etatsmässigen Legatenfonds, (Rosenthalesches, Wintersches Legat u. a.) erhielten 6 Schüler Zuwendungen (im ganzen 523 Mark.) Die Jubiläumsprämie 50 Mark erhielt bei dem Dezemberfeste der Obertertianer Sperling.

3. Aus der Unterstützungsbibliothek sind wie bisher Schulbücher an bedürftige Schüler ausgeliehen worden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die wichtigsten Berechtigungen des Realgymnasiums sind folgende: Es berechtigt

A) das Reifezeugnis:

1. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufachs,*)
2. zum Studium des Bergfachs und zu den Prüfungen für die oberen Ämter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,

*) Das Realgymnasium wird im höheren Beamtenstande des Architekten-, Ingenieur- und Maschinenbauwesens (wie die Beschlüsse betr. Vereine beweisen) als geeignetste Vorbildungsanstalt angesehen.

3. zum Studium der Forstwirtschaft und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Forstverwaltungsdienstes (auch zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps),
4. zum Studium der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen und zu den Prüfungen für das höhere Lehramt,
5. zu den übrigen Universitätsstudien, wenn zugleich eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen abgelegt ist.
6. zum Eintritt als Eleve in den höheren Post- und Telegraphendienst und zu den Prüfungen für die höheren Postverwaltungsstellen,
7. zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin,
8. zur Offizierlaufbahn in Landheer und Flotte.

B) Das Zeugnis für Ober-Prima:

1. zum Eintritt als Civilapplikant für das Sekretariat des Marineintendanturdienstes,
2. zum Wertverwaltungssekretariatsdienste,
3. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern,
4. zu den höheren Stellen des Telegraphendienstes (unter besonderen Bedingungen).

C) Das Zeugnis für Prima;

1. zur Fähnrichprüfung (nach vollendetem 17. und vor vollendetem 23. Lebensjahre),
2. zur Seekadettenprüfung (bei einem Lebensalter von 18 Jahren),
3. zum Sekretariat des Militärindendanturdienstes (unter besonderen Bedingungen),
4. zum Militärmagazindienst,
5. zum Studium der Tierarzneikunde und zum Besuch der Militär-Rossarztschule zu Berlin,
6. zum Studium der Zahnheilkunde,
7. zur Landmesserprüfung,
8. zur Markscheiderprüfung,
9. zur Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den Königl. Eisenbahnen,
10. zum Reichsbankdienst.

Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag den 11. April**, vormittags 7 Uhr für das Realgymnasium, 9 Uhr für die Vorschule. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet am **Montag den 10. April** für das Realgymnasium, um 9 Uhr, für die Vorschule 10 Uhr statt. Geburts- und Impfschein sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule sind bei der Aufnahme vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta des Realgymnasiums erfolgt nach vollendetem **neunten**, in die Vorschule nach vollendetem **sechsten** Lebensjahre.

Der Direktor

i. V. Prof. Dr. C. Heller.